

# SoVD Soziales im Blick

Sozialverband Deutschland

Nr. 4

SoVD-Zeitung | Ausgabe Berlin / Brandenburg

Nr. 4 / April 2017

SoVD, Deutscher Frauenrat und DGB erhöhen Druck auf Politik und Wirtschaft

## Frauen endlich gleich entlohnen!

Bei gleicher Tätigkeit müssen Frauen immer noch auf durchschnittlich 21 Prozent Einkommen verzichten. Seit Jahren hält sich die Entgeltlücke zwischen den Geschlechtern hartnäckig. Mit einer gemeinsamen Aktion vor dem Brandenburger Tor haben der Sozialverband Deutschland (SoVD), der Deutsche Frauenrat (DF) und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) deshalb jetzt den Druck auf Politik und Wirtschaft erhöht. Zum zehnten „Jubiläum“ des Equal Pay Days setzten sie die Lohnlücke mit einer Fotodemonstration ins Bild. Motto: „Was alles können sich Frauen nicht leisten, weil sie im Schnitt 21 Prozent weniger Gehalt bekommen als ihre männlichen Kollegen?“ Gleichzeitig bekräftigten sie die Forderung nach gleichem Lohn für Männer und Frauen.



Foto: Laurin Schmid

Gemeinsam für mehr Lohngerechtigkeit (v.l.): Lisi Meier (DF), Edda Schliepack (SoVD), Hannelore Buls (DF), Elke Hannack, Reiner Hoffmann (beide DGB) und Stefanie Nutzenberger (ver.di).

„Die Armut von Frauen im Alter wächst. Wenn diese folgenschwere Entwicklung gestoppt werden soll, müssen bereits im Erwerbsleben richtige Weichenstellungen erfolgen. Deshalb darf es keine Ausnahmen vom Mindestlohn geben. Und zweifellos gehört auch gleicher Lohn für gleiche Arbeit zu den Grundvoraussetzungen“, mahnte SoVD-Präsidiumsmitglied Edda Schliepack vor dem Brandenburger Tor. Die SoVD-Bundesfrauensprecherin nann-

te dabei konkrete Zahlen. „Den größten Teil der weit über sieben Millionen Minijobs in Deutschland besetzen Frauen. Es muss endlich Schluss sein mit dieser Niedriglohnpolitik, die Frauenaltersarmut produziert.“

### Lohnlücke hat drastische Folgen für die Rente

Auch DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann machte deutlich: „Im Durchschnitt hat eine Frau im Jahr 3700 Euro weniger Geld im Portemonnaie als ihr Kolle-

ge. Das hat Folgen für die soziale Absicherung bis hin zur Rente.“

Lisi Maier, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates, ergänzte: „Vieles von dem, was Frauen für dieses Land leisten, tun sie unbezahlt. Gemeinsam mit steuerlichen Fehlanreizen führt das dazu, dass Frauen im Lebensverlauf deutlich schlechtergestellt sind. Wir fordern deshalb die Ausweitung partnerschaftlicher, familienpolitischer Leistungen, die

Aufwertung aller Berufe in den personenzentrierten Dienstleistungen und grundsätzlich eine gerechte und nachhaltige Anerkennung der Leistung von Frauen – ihrer bezahlten und unbezahlten Arbeit.“

### Landesweit Flagge gezeigt für mehr Lohngerechtigkeit

Der Equal Pay Day wird seit zehn Jahren in Deutschland als bundesweiter Aktionstag begangen. Er markiert symbol-

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Solidarität und soziale Gerechtigkeit

Kernforderungen des SoVD zur Bundestagswahl  
Seiten 6-7



### Von Berlin nach Bonn, von Bonn nach Berlin

„Damals und heute“ thematisiert die Umzüge der Bundesgeschäftsstelle  
Seite 5



### Eine Medaille für das ganz besondere Engagement

SoVD lobt Ehrenpreis aus  
Seite 4

### „Unsere Mutter liegt uns sehr am Herzen“

meravis-Immobiliengruppe unterstützt SoVD mit einer Spende zum Jubiläum  
Seite 3



### Beim Teutates!

Asterix-Erfinder Albert Uderzo wird 90  
Seite 24



### Anzeige

**VVS**

**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.  
**030-398 202 160**  
www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com

Der Bundesvorstand wünscht allen SoVD-Mitgliedern und allen Freundinnen und Freunden unseres Verbandes ein frohes Osterfest!

Foto: mahey / fotolia